Wollen die Verlage immer noch kein Corona im Gegenwartsroman?

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: *Und was ist dran an den Gerüchten, dass Dr. Dystery, der sonnengebräunte Anästhesist von Station 13b, in seinem Privatkeller bereits einen Impfstoff entwickelt und an sich selbst getestet hat?*

Pseudo-EDIT: Ach, geht nicht, die Grenzen des Genres. Man vergesse nie die Grenzen des Genres! Anästhesisten haben keine Station (außer die Intensivstation). Anästhesisten sind die coolen Leute, die immer nur gerufen werden, wenn irgendwo jemand am abnippeln ist. Und die Typen, die neben dem Narkosegerät sitzen und alle 5 Minuten eine Zahl aufschreiben. Und den ganzen Tag Kaffee trinken.
Ich war vorher in der Inneren fast ein Jahr (dort arbeitet man Tag und Nacht bis zum Umfallen) und kam dann in die Anästhesie. Es hat ein paar Monate gedauert, bis ich mich an das Nichtstun gewöhnen konnte. Am Anfang stand ich total nervös daneben, wenn alle morgens erstmal mit ner halben Stunde Kaffeetrinken und Plaudern in den Tag gestartet sind. Ich dachte immer: WAS TUN WIR HIER??? WARUM ARBEITEN WIR NICHT???

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de